

geschossen von Westerhever an bis gen Ulffsbüll; und daß das selbige fünf Ellen hoch über das flache Feld dahin gestrichen. In Ulffsbüll und Offenbüll waren verschiedene tieffe Wehlen oder Kolkten eingerissen. Nur Tönningen, Tözenbüll und Tatingen, wie auch Dingsbüll und Peters-Kog im Koldenbüttel, blieben trocken, sonst war alles mit Wasser überschwemmet. Im Nordstrand zehlete man zehen Wehlen, die der Strom eingespühlet hatte. Der Einbruch des Wassers war insonderheit zu Westerwold und Bolgsbüll geschehen, wodurch das ganze Land (ausgenommen die Kirch-Spiele Gäickebüll, Evensbüll, Odenbüll, und Hersbüll) mit salzigem Wasser übergossen worden. Erasmus Francisci in seinem Ost- und West-Indischen Lust-Garten und zwar in dem Vorgesprach, p. 140. wann er von der beschriebenen Allerheiligen Fluth etwas erzehlet, hänget so fort eine Historie hinan, die im Nordstrand kurz vor der Wasser Fluth geschehen, und die gerechte Rache Gottes über diesen Ort geladen hat. Es haben nemlich diese ruchlose Einwohner sich erkühnet eine volle und truncken gemachte Sau ins Bette zu legen, und mit einigem Zierath als eine Sechs-Wöchnerin anzukleiden. Darauf haben sie zum Prediger geschickt, und von ihm begehret, er solte sie im Wochen-Bette mit dem H. Abendmahl bedienen. Wie nun der dahin kommende Prediger die übermachte Bosheit dieser freveln Leute gesehen, habe er ihnen Gottes unnachbleibliche Straffe angedeutet, die auch bald darauf erfolgt ist, so das 13. Kirch-Spiel untergangen, und ins Meer versencket worden. Es ist aber zu wissen, daß diese Geschichte mit der Allerheiligen-Fluth keine Gemeinschaft habe, sondern (wie M. Anton Heinrich, Pastor auf dem Mohre im Nordstrand, ein fleißig gewesener Untersucher dasiger Geschichte, in seiner Nordfresischen Chronick lib. 2. c. 8. p. 141. berichtet) vor einer grossen Fluth, die An. 1362. des Ortes gewesen, und von den Nachkömmlingen Mandränckel genennet worden, geschehen sey, und zwar in Flecken Rungholt. Worbey erzehlet wird, daß der Prediger, den man Gewalt angethan, und seine Hostien mit Bier begossen, unter der Gottes-lästerlichen Rede, man wolte dem lieben Herrn Gott eines zu trincken, in die Kirche gegangen, und mit Thränen bey Gott angehalten, da dann eine Stimme gekommen: Er solte sich eilend von diesem Ort weg machen. Der Prediger sey ungesäumt davon gegangen, worauf alsobald ein starcker Wind-Sturm aufgestiegen, der die See über den Nordstrand gejaget, und das ganze Land Rungholt mit der gesamten Gegend von Grund aus weggespühlet hat. Es sind zu der Zeit 30. Kirch-Spiele mit ihren Kirchen untergangen. Aus Rungholt soll niemand beyrn Leben geblieben seyn, als der geflüchtete Prediger, wie auch dessen Magd und drey Jungfrauen, die des Tages vorher, als die Fluth gekommen,

nach

Im Nordstrand.